

# Radio

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen**

Band (Jahr): **24 (1972)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# RADIO

## Wechsel in der Radiodirektion

*Dr. Fritz Ernst, Radiodirektor 1965–1972*

Radiodirektor Dr. Fritz Ernst wurde am 8. Juli 1907 in Basel geboren und hat die Schulen und die Universität seiner Vaterstadt besucht. Seine Liebe galt der Musik: von der Gründung bis 1949 war er aktives Mitglied des Basler Kammerorchesters. Ab 1931 wirkte er als Lehrer in Basel, daneben widmete er sich musikwissenschaftlichen, philosophischen und psychologischen Studien und doktorierte 1945 mit einer musikhistorischen Dissertation. Sein lebhaftes Interesse für Radiofragen liess Dr. Ernst 1948 der Programmkommission der Radio-Genossenschaft Basel beitreten. Im Sommer 1950 wurde ihm die Leitung des Studios Basel anvertraut, die ihm ein neues vielfältiges Wirkungsfeld öffnete. Die Reorganisation der SRG, zu der Dr. Ernst über lange Jahre tatkräftig beitrug, führte dann 1965 zu seiner Wahl als Direktor des Radios der deutschen und der rätoromanischen Schweiz. In dieser Funktion oblag Dr. Ernst der Aufbau des reorganisierten Radios mit einer Vielfalt von strukturellen, programmlichen, personellen und finanziellen Aufgaben. Die regionalen Kräfte mussten in eine neue Einheit geführt werden, die – programmlich – ihren Ausdruck in einer neuen Programmstruktur fand. Sechs Programmabteilungen waren neben den Abteilungen Technik und Verwaltung neu zu gestalten. Die regionalen Programme I und II wurden ausgebaut, die Nachrichtendienste vermehrt; ein besonderes Anliegen waren Dr. Ernst auch die Lokalprogramme und die Sendungen in rätoromanischer Sprache, für die er eine neue Konzeption entwickelte.

*Dr. Gerd H. Padel, neuer Radiodirektor DRS*

Dr. Gerd H. Padel wurde am 3. Oktober 1921 geboren und besuchte die Schulen seiner Vaterstadt Zürich. Nach der Maturität wählte er ein Geschichtsstudium an den Universitäten Zürich und Bern mit starker Berücksichtigung sprachlicher, juristischer und nationalökonomischer Fächer sowie der Journalistik. Er doktorierte 1948 und studierte anschliessend zwei weitere Jahre Journalistik an der Universität Michigan. Seine berufliche Tätigkeit begann 1946 mit der politischen, Lokal- und Ständeberichterstattung für den «Bund». 1948–1950 folgte, während des

Amerika-Aufenthalts, u. a. seine Berichterstattung für die «Neue Zürcher Zeitung». 1956 trat er in die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft ein, wo er zunächst als Vizedirektor, ab 1961 als Direktor des Schweizerischen Kurzwellendienstes und des Telephonrundspruchs in Bern tätig war. Seit Anfang 1965 ist Dr. Padel Direktor des Radio-Studios Zürich. Auf Grund seiner Wahl durch den Regionalvorstand DRS am 21. Juni 1972 wird er mit Amtsantritt auf 1. Januar 1973 Nachfolger des aus Altersgründen zurücktretenden Radiodirektors Dr. Fritz Ernst.

# DER HINWEIS

*24. Dezember, 13.00 Uhr,  
DRS 2. Programm*

## Wiehnacht für eusi Wält

Weihnachten ist das beliebteste Fest der christlichen Kirche. Aber jedes Jahr melden sich mehr Stimmen, die sagen: Ist das noch Weihnacht? Festrummel, Festessen, Geschenkberge! Jugendliche und Erwachsene sind über Weihnachten irgendwo, nur nicht in der Familie, zu Hause. Die Botschaft aber ist geblieben. Was wäre nötiger, als dass die Liebe Gottes, die im heimatlosen Kindlein in unserer Welt Fuss fasste, immer neu hereinkommen würde in die Welt von Hader und Krieg? Wahrscheinlich wird echte Weihnacht von viel mehr Menschen gefeiert, als wir es denken. Das Gespräch zwischen Pfarrer Konrad Maurer und jungen Bauernsöhnen und Bauerntöchtern wird davon etwas offenbar werden lassen.

*24. Dezember, 17.30 Uhr,  
DRS 2. Programm*

## Porträt einer Gospel-Sängerin

Es gab und gibt in den Vereinigten Staaten von Amerika eine unübersehbare Anzahl von Chören, von kleineren Vokalgruppen und von Sängern, die das wohl vor allem im 19. Jahrhundert entstandene, vor ziemlich genau hundert Jahren zu einem ersten Höhepunkt kulminierende und damals auch in Europa bekanntgewordene geistliche Lied der Neger pflegten und heute noch pflegen. In neuerer

Zeit wurden die relativ wenigen «Negro Spirituals» von den in grosser Zahl «produzierten» Gospels abgelöst. Mahalia Jackson (1911–1972) wurde von manchen Fachleuten, insbesondere aber von einem aussergewöhnlich grossen internationalen Publikum (sofern es angemessen ist, bei geistlichen Liedern von einem Publikum im üblichen Sinn zu sprechen), als eine besonders profilierte Gospelsängerin angesehen, vor allem wohl deshalb, weil sie in einmaliger Ausschliesslichkeit den Gospel-Gesang vertrat und weder in Konzerten noch auf Schallplatten auf das oft verlockende Angebot einging, auch Weltliches in ihr Repertoire aufzunehmen. Wie schon der Titel der Sendung andeutet, will hier keine historische Würdigung der Sängerin angestrebt werden, sondern nur ein «Porträt in Musik». Der Kommentar ist auf einige Angaben von Bedeutung beschränkt, ohne zu interpretieren und ohne den Ehrgeiz, künstlerische Herkunft und musikalischen Einfluss der Sängerin heute schon darzustellen.

*24. Dezember, 21.00 Uhr, DRS  
1. Programm*

## Ein Stern geht auf aus Jaakob

Die musikalisch-dramatische Darstellung der Vorgänge um Christi Geburt von Paul Burkhard wird auch im Zweiten Deutschen Fernsehen ausgestrahlt. Ein ausführlicher Hinweis in dieser Nummer ist in der Rubrik «TV-Tip» zu finden.

*28. Dezember, 20.10 Uhr,  
DRS 2. Programm*

## Kevin Hewster Zomala

In diesem Hörspiel geht der Autor Richard Hey von einer Fiktion aus: dass nämlich dem Hörer authentisches Material, improvisierte oder heimliche Aufnahmen, vorgeführt werden. Der schwarze Evangelist Zomala predigt in Stadthallen und Kirchengemeindehäusern westeuropäischer Grosstädte. Seine kritischen Worte gegen ein untätiges, bloss geheucheltes Christentum werden jedoch lediglich als Provokation empfunden, gehen unter in der Empörung der weissen Zuhörerschaft, die sich dagegen verwahrt, von einem «Nigger» aufgerüttelt und belehrt zu werden. Kurz nach der Niederschrift dieses Stückes wurde der amerikanische Pastor und Bürgerrechtskämpfer Dr. Martin Luther King ermordet. Die Realität hat die Fiktion eingeholt. Es spricht: Horst Christian Beckmann.

Das Hörspiel «Kevin Hewster Zomala» wird im 2. Programm des Radios DRS